

## Net

FTTH COUNCIL (ftth council) (Abkürzung) +  
(Fibre To The Home Council)

Ausgabe: 2011/11  
Fachzeitschrift  
erscheint: 10

Auflage verbreitet: 6.074  
Auflage verkauft: 3.509  
Anzeigenäquivalent:



**Region**  
bundesweit  
Nielsen

**Verlag**  
Net Verlagsservice GmbH

Baltzerstr. 30  
15569 Woltersdorf  
Tel.: 03362 75858  
Fax: 03362 75857

**Interne Pub-Nr.:** 604300



3  
per (2)

T  
07 289  
sv 1611

## Der Countdown läuft



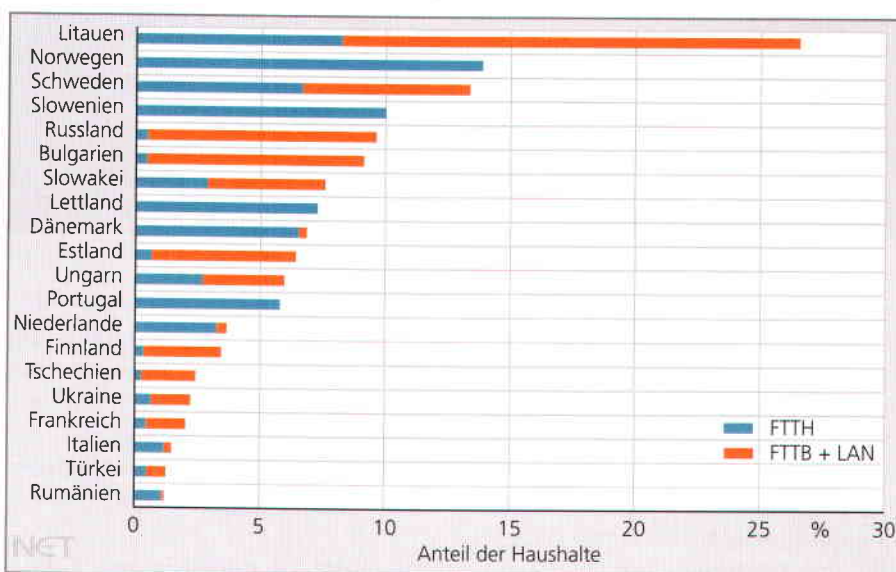
Für Breitband in Deutschland verantwortliche Führungskräfte sehen die Statistiken des FTTH Council Europe (Bild) – die auf

den Erhebungen des Marktforschungsunternehmens Idate basieren – nicht gern. Deutschland ist ein VDSL-Land, hat auf FTTC (Fiber to the Curb) gesetzt. Im Umkehrschluss ist der Ausbaustand beim Glasfaseranschluss bis

nau zu sein ([www.ftthconference.eu](http://www.ftthconference.eu)).

Die Schirmherrschaft hat Bitkom übernommen, Breko ist Partner, NET ist Medienpartner.

Als Hauptredner der FTTH Conference konnte der Veranstalter Dr. Peter Cochrane gewinnen, früher Leiter Forschung bei der BT (British Telecom), später dort CTO, heute ausgewiesen als Zukunftsforscher, Unternehmer und Berater. Wer ein auf der Konferenz-Website veröffentlichtes Interview liest, kann sich schwer vorstellen, dass er in München den



Großbritannien, Deutschland und Spanien kommen in der FTTH-Council-Statistik nicht vor, weil sie beim Anteil der Haushalte, die über FTTH oder FTTB verfügen, unter der Ein-Prozent-Hürde bleiben (Quelle: Idate, FTTH Council Europe)

zum Haus und Weiterführung der Signale über LAN (FTTB + LAN) und der Lichtwellenleiter bis zur Wohnung (FTTH) zurückgeblieben. Während „Weltmeister“ Südkorea auf über 55 % Penetration bei FTTH/FTTB kommt, scheitert Deutschland bei den Quartalsübersichten regelmäßig an der Ein-Prozent-Hürde. Das passt so gar nicht zum Platz in der Spitzengruppe Europas, den Deutschland gern für sich reklamiert, wenn es um den Breitbandausbau geht.

Anfang 2012 kommt nun der FTTH Council Europe erstmals mit seiner Jahreskonferenz in das Land, das er beim FTTH/FTTB-Ausbau regelmäßig an den Pranger stellt; vom 14. – 16. Februar 2012 nach München, um ge-

technologieneutralen Breitbandausbau favorisieren wird. Im Interview bezeichnet er u.a. „FTTH als zentral für die Vollendung der 3G-Revolution und Schlüsselkomponente der kommenden Migration nach 4G“. Hierzulande wird hingegen gelegentlich der Eindruck erweckt, der LTE-Ausbau könne FTTH verzichtbar machen. Cochrane hat noch eine andere Ansage parat, zu der man in München gern mehr erfahren würde: „Eine weitere Eigenschaft, die bei FTTH sehr oft übersehen wird, ist die Möglichkeit, die Betriebskosten im Vergleich zu Kupfer um bis zu 90 % zu reduzieren.“

Das kann spannend werden.

Frank Backasch